

Inhalt

1.	Mitarbeitermotivation – Erfolg als gemeinsames Ziel	7
1.1	Nachhaltige Effekte durch Vergütungsleistungen ...	7
1.2	... die einer punktgenauen Vorbereitung bedürfen!	8
1.3	Die kaufmännische Orientierung bestimmt die Richtung	8
1.4	Oftmals liegt die interessantere Ersparnis bei den Sozialabgaben	11
2.	Begriffsabgrenzung	14
2.1	Zulagen und Zuschläge sind keine Sachleistungen	14
2.2	Sachleistungen – ein Katalog nicht ohne Tücken	15
2.3	Lohn- und Gehaltsumwandlungen	17
3.	Prüfsichere Vereinbarungen sind das oberste Gebot	18
4.	Sachbezüge und die 44-Euro-(Frei-)Grenze	21
4.1	Gutscheine für Waren und Dienstleistungen	22
4.2	Rabatte für die Belegschaft	23
5.	Kinder & Familie – Bindungsqualität, die zählt	25
5.1	Kindergartenzuschüsse oder ...	25
5.2	... Betriebskindergarten	26

6.	Besondere Anlässe	27
6.1	Geschenke	27
6.2	Beihilfen und Unterstützungen	28
7.	Smartphone, PC, Tablet & Co.	29
7.1	Nutzung (ohne Übereignung)	29
7.2	Übereignung (Pauschalbesteuerung)	30
8.	Essen, Trinken, Feiern	31
8.1	Getränke und Genussmittel im Betrieb	31
8.2	Aufmerksamkeiten – können mehrmals gewährt werden	31
8.3	Bewirtungskosten – Gesetzesdefinitionen strikt beachten	32
8.4	Freie Verpflegung nach jährlich steigenden Grenzwerten	36
8.5	Mahlzeiten – ein breiter Strauß an Möglichkeiten	38
8.6	Kantinenmahlzeiten	39
8.7	Essenmarken	40
8.8	Mahlzeiten aus besonderem Anlass – richtige Rechnung zählt	42
8.9	Betriebsveranstaltungen haben eigene (Steuer-)Regeln	44
8.9.1	Begünstigte und nicht begünstigte Betriebsveranstaltungen	44
8.9.2	Sonderregeln bei nicht üblichen Veranstaltungen	48
8.9.3	Losgewinne aus Anlass einer Betriebsveranstaltung	49

9.	Gesundheit & Fitness – für alle Beteiligten von Vorteil	51
9.1	Fitnessraum im Betriebsbereich	51
9.2	Sozialräume – eigentlich eine Pflichtsache	52
9.3	Fitnessstudio als Alternative prüfen und durchrechnen	52
9.4	Kuren als Präventionsmaßnahme	53
9.5	Ausnahmeregeln für (angemietete) Squash- und Tennisplätze	53
10.	Versicherungsschutz – ein besonderes Bonbon	54
11.	Dienstwagen – beliebtes Extra mit vielen Besonderheiten	55
11.1	Private Nutzung nach der 1-Prozent-Methode	56
11.2	Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte	56
11.3	Listenpreis immer noch entscheidender Faktor	57
11.4	Spezialfall Hybridfahrzeuge	60
11.5	Einzelnachweis – erfordert Mehraufwand	60
12.	Dauerfahrkarten	61
12.1	Job-Tickets – auf den Beförderungszweck zuschneiden	61
12.2	„BahnCard“ und ihre Besonderheiten	63
12.3	Reisen (aller Art) – steuerliches Dauerthema	64
12.4	Incentive-Reisen – klare Abgrenzung im Einzelfall	64
12.5	Dienstliche Freifahrten sind steuerfreier Reisekostenersatz	66

13.	Darlehen, Zahlungsmittel, Kapitalbeteiligungen	67
13.1	Darlehen vom Arbeitgeber – Zinsvergleiche angebracht	67
13.2	Kreditkarten – auch als Corporate-Cards bezeichnet	69
13.3	Vermögensbeteiligungen – ein Kapitel mit Beratungsbedarf	71
13.4	Aktienoptionen – eher eine Lösung für größere Firmen	71
14.	Wohnen, Einrichtung, Heizung, Parken & Co.	73
14.1	Die unentgeltliche oder verbilligte Überlassung einer Unterkunft	75
14.2	Einrichtungsgegenstände lassen sich dienstlich einsetzen	75
14.3	Heizung – inklusive oder gesondert erfassen	76
14.4	Parkplätze – ein alltägliches Ärgernis beseitigen	76
14.5	Unentgeltliche Überlassung von Tiefgaragenstellplätzen des Arbeitgebers	77
15.	Arbeitskleidung – in Handwerks- und Dienstleistungsbranchen	78
16.	Eintrittskarten fördern familiäre Interessen	80
17.	Führerschein – Kostenübernahme prüfen (lassen)	83

18.	Preise – sollten anlassbezogen sein	84
19.	Sammelbeförderung – mit zusätzlichen Vorschriften abstimmen	86
20.	Werkzeuggeld – für handwerksorientierte Branchen	88
	Anhang I – Abkürzungsverzeichnis	89
	Anhang II – Abbildungsverzeichnis	90